

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Anne Helm und Philipp Bertram (LINKE)**

vom 14. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Juli 2020)

zum Thema:

Zusammenarbeit zwischen der Gedenkstätte Hohenschönhausen und dem Förderverein

und **Antwort** vom 29. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juli 2020)

Frau Abgeordnete Anne Helm und

Herrn Abgeordneten Philip Bertram (LINKE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 24131

vom 14.07.2020

über **Zusammenarbeit zwischen der Gedenkstätte Hohenschönhausen und dem Förderverein**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat daher die Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Wie setzte sich personell der wissenschaftliche Beirat der Gedenkstätte Hohenschönhausen seit dessen Bestehen bis heute zusammen (bitte für das jeweilige Mitglied den Namen, den Zeitraum, die Dauer und die Vertretung/Funktion im Gremium benennen)?

Zu 1.:

Im Hinblick auf die ausgeschiedenen Beiratsmitglieder wird aufgrund der Vertraulichkeit der personenbezogenen Daten von einer Offenlegung der angefragten Informationen abgesehen. Mitglieder des für die Amtsperiode 2020 bis 2022 berufenen Beirats sind Marianne Birthler, Dr. Uta Bretschneider, Dieter Dombrowski, Dr. Jens Gieseke, Roland Jahn, Dr. Anna Kaminsky, Prof. Dr. Axel Klausmeier, Ulrike Kretzschmar, Birgit Neumann-Becker, Carla Ottmann, Ulrike Poppe, Mario Röllig, Edda Schönherz, Prof. Dr. Hans-Joachim Veen, Prof. Dr. Hermann Wentker.

2. Welche Mitglieder/Mandatsträger des Fördervereins der Gedenkstätte Hohenschönhausen waren seit dessen Gründung im wissenschaftlichen Beirat der Gedenkstätte Hohenschönhausen als ordentliches Mitglied vertreten (bitte Datum des Mandatsantritts, die Dauer und den Namen des jeweiligen Mitgliedes angeben)?

Zu 2.:

Der Förderverein ist ein privater Verein. Eine vollständige Liste aller Fördervereinsmitglieder liegt sowohl der Senatsverwaltung für Kultur und Europa als auch der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen nicht vor.

3. Laut der Satzung des Fördervereins der Gedenkstätte Hohenschönhausen setzt sich dieser „zur Aufgabe, die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen als zentralen Ort der Auseinandersetzung mit der kommunistischen Diktatur in Ostdeutschland und kulturelles Denkmal von gesamtstaatlicher Bedeutung materiell und ideell zu fördern. Dieses Ziel wird insbesondere durch folgende Maßnahmen angestrebt: Finanzielle Förderung ausgewählter Vorhaben der Gedenkstätte, Durchführung von Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zur Förderung der Bildung, Herausgabe von Informationsbroschüren und anderen dem Vereinszweck dienenden Publikationen, Veröffentlichung von Anzeigen in den Medien zur Werbung für die Zwecke des Vereins [...]“

Welche Vorhaben der Gedenkstätte Hohenschönhausen wurden durch den Förderverein seit dessen Gründung finanziell unterstützt (bitte die jeweiligen Projekte der Gedenkstätte mit dem Gesamtbudget, dem Anteil der Finanzierung durch den Förderverein und den Bewilligungszeitraum bzw. das -datum auflisten)?

Zu 3.:

Die dem Senat seit dem Jahr 2010 vorliegenden Förderungen sind in der Anlage aufgeführt.

4. Der Förderverein der Gedenkstätte Hohenschönhausen übernimmt laut der Vereinssatzung einen Teil der Anwerbung von Drittmitteln für die Gedenkstätte, wie beispielsweise „Spendenaufrufe für herausgehobene Projekte der Gedenkstätte“: Wie hoch war der Drittmittelanteil, der durch den Förderverein an die Gedenkstätte Hohenschönhausen für das jeweilige Geschäftsjahr an Projekte und für Veranstaltungen beigesteuert wurde?

Zu 4.:

Gesamtförderung	Förderverein (FV)	Drittmittel Gedenkstätte	Anteil FV in %
2010	150,00	646.938,19	0,02
2011	4.317,49	367.055,00	1,18
2012	9.875,49	778.885,36	1,27
2013	14.762,00	664.376,88	2,22
2014	16.600,00	357.129,87	4,65
2015	12.200,00	373.448,76	3,27
2016	7.541,49	402.978,00	1,87
2017	66.500,00	653.471,13	10,18

5. Aus welchen Gründen setzte die Gedenkstätte die Zusammenarbeit mit dem Förderverein am 18.06.2018 aus?

Zu 5.:

Mit E-Mail vom 19. Juni 2018 unterrichtete der ehemalige Vorstand der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen die Mitglieder des Stiftungsrates über eine E-

Mail an den Vorsitzenden des Fördervereins vom Vortag. Der Vorstand setzte die Zusammenarbeit mit dem Förderverein aus, da aus seiner Sicht die inneren Konflikte des privaten Fördervereins der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen schaden könnten.

Mit Schreiben vom 27. August 2018 kündigte der ehemalige Vorstand eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung aus dem Jahr 2013.

6. Besteht bis heute die Aussetzung der Zusammenarbeit zwischen Gedenkstätte und Förderverein? Wenn ja, warum besteht die Aussetzung der Zusammenarbeit bis heute weiter? Wenn nein, wann und warum wurde seitens der Gedenkstätte die Zusammenarbeit mit dem Förderverein wiederaufgenommen?

Zu 6.:

Ja. Ein Gesprächsangebot des Vorstands der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen an den Vorstand des Fördervereins von Dezember 2019 blieb unbeantwortet.

7. Laut der Satzung des Fördervereins ist es dem Leiter der Gedenkstätte oder eines von ihm Bevollmächtigten möglich, „an Sitzungen der Vereinsorgane mit beratender Stimme“ teilzunehmen. Ist dem Senat bekannt, ob der Leiter der Gedenkstätte an Sitzungen der Vereinsorgane des Fördervereins teilgenommen hat? Wenn ja, an welchen Sitzungen der Vereinsorgane nahm der Leiter der Gedenkstätte teil, und warum war dessen Anwesenheit bei diesen Sitzungen notwendig?

Zu 7.:

Nach Kenntnis des Senats hat der ehemalige stellvertretende Direktor, Helmut Frauendorfer, nach seinem Amtsantritt regelmäßig an den Sitzungen des Fördervereins teilgenommen. Informationen, ob Herr Frauendorfer an allen Sitzungen teilnahm, liegen hier nicht vor. Der ehemalige Vorstand, Dr. Hubertus Knabe, hat offensichtlich wiederholt an einzelnen Sitzungen teilgenommen.

Die Anwesenheit eines Vertreters der Stiftung bei den Sitzungen des Fördervereins war grundsätzlich nicht notwendig, wurde aber offensichtlich von beiden Seiten als vorteilhaft betrachtet, da sich die Förderung des Vereins auf die Aktivitäten der Stiftung beziehen sollte. Eine Abstimmung war deshalb wohl zielführend.

8. Ist dem Senat bekannt, ob der Förderverein und dessen Vorstand von den Beschlüssen des Vorstandes der Gedenkstätte Hohenschönhausen ins Benehmen gesetzt wurde oder eine beratende Funktion hatte? Wenn ja, in welchem institutionellen Rahmen fanden solche Beratungen statt?

Zu 8.:

Einen institutionellen Rahmen für den Austausch zwischen Stiftungsleitung und Förderverein bestand nach Kenntnis des Senats nicht. Dennoch gab es einen regen Austausch zwischen beiden Seiten. Dieser fand neben den Sitzungen des Fördervereins in informellen Gesprächen zwischen den Beteiligten, vor allem zwischen dem Vereinsvorsitzenden sowie dem Vorstand, Herrn Dr. Knabe und Herrn Frauendorfer, statt.

9. Des Weiteren wird aus der Satzung des Fördervereins ersichtlich, dass die Zweckmittelverwendung und die dazu erforderlichen Vorstandsbeschlüsse im Benehmen mit dem Vorstand der Gedenkstätte gefasst werden sollen. Welche Vorstandsbeschlüsse bzw. Projekte wurden im Benehmen mit dem Vorstand der Gedenkstätte getroffen?

Zu 9.:

Der Zweck eines Fördervereins ist es, die Aktivitäten der zu fördernden Institution zu unterstützen. Daher liegt es auf der Hand, dass sich der Förderverein mit der zu fördernden Institution über zu fördernde Projekte und Maßnahmen ins Benehmen setzt. So ist offensichtlich auch zwischen Förderverein und Gedenkstätte in Hohenschönhausen verfahren worden. Der Verein ist nicht von sich aus aktiv geworden, sondern hat entweder bei der Gedenkstätte nachgefragt, welche Projekte zu fördern wären, oder die Gedenkstätte hat umgekehrt Wünsche hinsichtlich aus ihrer Sicht zu fördernder Projekte geäußert.

10. Im Tätigkeitsbericht 2015/2016 der Gedenkstätte Hohenschönhausen wird auf Seite 112 berichtet, dass der Förderverein „die Kosten für drei junge Mitarbeiter [übernahm], die in der Gedenkstätte ein Freiwilliges Kulturelles Jahr absolvierten.“ Sind dem Senat weitere Vorgänge bekannt, bei denen der Förderverein Stellen der Gedenkstätte Hohenschönhausen finanzierte oder mitfinanzierte? Wenn ja, um welche Stellen handelte es sich dabei?

Zu 10.:

In der Anlage sind drei Freiwillige Soziale Jahr-Stellen aufgeführt, die nach Kenntnis des Senats vom Förderverein finanziert wurden. Weitere Stellenfinanzierungen seitens des Fördervereins sind dem Senat nicht bekannt.

11. Wurden Personen, die in der Gedenkstätte Hohenschönhausen als Volontär*innen oder FSJler*innen tätig waren, für Projekte und Veranstaltungen abgestellt, welche zum Teil oder komplett vom Förderverein finanziert oder ausgerichtet wurden?

Zu 11.:

Wenn der Förderverein Veranstaltungen finanziell unterstützte, so waren es stets solche, die auf Anregung der Gedenkstätte mit finanzieller Hilfe des Vereins realisiert wurden. Hier von einem Einsatz von Stiftungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für Veranstaltungen des Fördervereins zu sprechen, verkennt die enge Bezogenheit von Gedenkstätte und Förderverein bei derartigen Aktivitäten.

Die einzige Veranstaltung, die der Förderverein ganz in eigener Regie und mit personeller Unterstützung der Gedenkstätte durchgeführt hat, war die Verleihung des Hohenschönhausen-Preises. Aber auch hier war die enge Bezogenheit aufeinander in thematischer Ausrichtung und personeller Beteiligung des Vorstandes der Stiftung gegeben.

12. Welche weiteren Ressourcen wurden seitens der Gedenkstätte für den Förderverein bereitgestellt?

Zu 12.:

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen stellte dem Förderverein Räume für seine Versammlungen zur Verfügung.

Berlin, den 29.07.2020

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Nr	Projekt	Gesamtbudget in Euro	Finanzierungsanteil FV in Euro	Anteil	Bewilligungszeitraum	Beschreibung
1	Zuschuss Schülerseminar		150,00		2010	Internationales Unesco-Schülerseminar 28.11.-3.12.2010
2	Blindenführungen		2.114,00		2011	Pädagogisches Konzept für geführte Rundgänge mit blinden und sehbehinderten Besuchern
3	VA Kostenerstattung		2.203,49		2011	50. Jahrestag des Mauerbaus, Filmreihe im Babylon Berlin
4	VA Restfinanzierung		523,49		2012	50. Jahrestag des Mauerbaus, Filmreihe im Babylon Berlin
5	VA Kostenerstattung		700,00		2012	Aktion Leerer Stuhl, Chinesische Botschaft
6	FSJ-Stelle Programmplanung	5.452,00	5.452,00	100%	2012	1 FSJ-Stelle und pädagogisches Konzept für geführte Rundgänge mit blinden und sehbehinderten Besuchern
7	Erstellung von Fotoportraits		3.200,00		2012	Porträts und Biografien zum Haftkrankenhaus Berlin-Hohenschönhausen
8	FSJ-Stelle Programmplanung	5.452,00	5.452,00	100%	2013	1 FSJ-Stelle und pädagogisches Konzept für geführte Rundgänge mit blinden und sehbehinderten Besuchern
9	Bildung und Vermittlung	9.310,00	9.310,00	100%	2013	Ankauf von 7000 Ex. "Der 17. Juni" für Schulen - kostenfreie Verschickung anl. Des 60. Jahrestags
10	Forschungsprojekt		6.500,00		2014	2 Werkverträge: Studie "Hauptamtliche MfS-Mitarbeiter" und Studie "Die Totenkopfbande"
11	2 FSJ-Stellen Programmplanung	10.100,00	10.100,00	100%	2014	Personalkosten
12	Katalog Dauerausstellung, Anschaffung 2000 Ex.	12.200,00	12.200,00	100%	2015	Anschaffungskosten Katalog "Inhaftiert in Hohenschönhausen"
13	VA Kostenerstattung		752,55		2016	VA 13.8.2016, Solidarität mit den Opfern des Mauerbaus, Pariser Platz
14	Projekttag "Geschichte erfahren"		448,94		2016	Sachkosten für Workshops mit dem ZZ und Künstler Gino Kuhn
15	Forschungsprojekt		600,00		2016	Forschungsprojekt " Die Totenkopfbande"
16	Forschungsprojekt		400,00		2016	Recherchen eines Historikers
17	FSJ-Stelle Programmplanung	5.340,00	5.340,00	100%	2016	Personalkosten

18	FSJ-Stelle Programmplanung	6.500,00	6.500,00	100%	2017	Personalkosten
19	Transkriptionen	15.000,00	15.000,00	100%	2017	Transkriptionen für 45-50 Zeitzeugen- interviews
20	Ausstellung "Der Rote Gott", Plakatwerbung	15.000,00	15.000,00	100%	2017	Plakatwerbung
21	Ausstellung "Der Rote Gott", Katalog	30.000,00	30.000,00	100%	2017	Herstellungskosten für den Katalog "Der Rote Gott"